

„Ich grüße euch als freier Mensch“¹ – Die letzten Tage in Ravensbrück

Interreligiöses Gedenken anlässlich des 77. Tages der Befreiung des
Frauenkonzentrationslagers Ravensbrück

Freiheit – Befreiung! Für die gefangenen und gequälten Frauen und Männer im KZ Ravensbrück war das eine ferne, eine kaum noch vorstellbare Hoffnung. Doch im Frühjahr 1945 mehrten sich die Anzeichen dafür, dass die Zeit im Lager ein Ende haben könnte; dass es doch noch eine Chance gab, das KZ lebend zu verlassen. Plötzlich erhielten einige sog. politische Gefangene ihre Entlassungspapiere und durften gehen – einfach so – durch das Tor in die Freiheit. Das Rote Kreuz organisierte den Abtransport etlicher ausländischer Gefangener aus dem Lager und brachte sie in den „Weißen Bussen“ in die Schweiz oder mit Bussen und dem Zug nach Schweden. Schließlich floh die SS und es blieben bis zur Befreiung durch die Rote Armee die 2000 Menschen zurück, die aus Schwäche und Krankheit das KZ nicht verlassen konnten und diejenigen, die sich um sie kümmerten. Aber es gab auch die massenhafte Aussonderung und Tötung von Frauen und Männern im Lager – buchstäblich in letzter Minute. Und es gab die Todesmärsche: Wohl 20000 Erschöpfte, an Hunger und Krankheit leidende Menschen wurden zu menschlichen Schutzschilden der fliehenden SS.

Das Interreligiöse Gedenken will in diesem Jahr den Zeugnissen verschiedener Frauen in ihren letzten Tagen in Ravensbrück nachgehen. An verschiedenen Stationen auf dem ehemaligen Lagergelände werden ihre Berichte zu hören sein. Die jüdischen, christlichen und muslimischen Mitglieder der Zukunftswerkstatt Interreligiöses Gedenken laden dazu ein, ihre Wege gehend und gedenkend nachzuvollziehen.

01. Mai 2022, Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück, Treffpunkt um 14:45 Uhr am Besucherzentrum

Ravensbrück war von 1939 bis 1945 das zentrale Frauen-Konzentrationslager des NS-Regimes. Mehr als 120.000 Frauen und Kinder aus über 30 Ländern sowie 20.000 Männer und 1.200 weibliche Jugendliche wurden dorthin verschleppt. Mindestens 28.000 Häftlinge wurden durch die Haftbedingungen, Mordaktionen und zuletzt in einer provisorischen Gaskammer umgebracht. Das Interreligiöse Gedenken findet im Rahmen des Gedenkwochenendes der Befreiung des KZ Ravensbrück statt. Vorbereitet wird es von der „Zukunftswerkstatt Interreligiöses Gedenken“, in der sich jüdische, christliche und muslimische Frauen und Männer engagieren. Anliegen der Zukunftswerkstatt ist es, Gedenkformen zu finden, die religiösen wie nicht religiösen Menschen zugänglich sind und die eine Brücke schlagen zwischen dem Gedenken an die Opfer und der Verantwortung für Gegenwart und Zukunft.

¹ Sigrid Jacobeit, [Quellenedition](#) zu Befreiung des Frauen-Konzentrationslagers Ravensbrück im April 1945, Berlin 1995.

Foto in gesonderter Datei



Lagereingang_MG_2892-Foto-Cordia-Schlegelmilch (Gedenkstätte Ravensbrück)